

Die Entdeckung

der größten

Schandthat Metternichs

oder der

schreckliche Kerker

in Szegedin.

Zum Hohne der weltlichen Gerechtigkeit und der rächenden Blitze des Himmels, lebt der alte Sünder Metternich zu London in königlicher Pracht und Herrlichkeit.

Die Gesandten der Großmächte machen ihm ihre Aufwartungen und sein Cabinet ist das Gehirn des listigen Teufels Despotismus, welches Pläne ausbrütet, die wahrlich keine demokratischen sind.

Pannasch sagte den Arbeitern auf dem Bründlsfelde, bei der Gelegenheit, als er die Unmöglichkeit des Staates zeigte, die Arbeitslöhnungen zu vergrößern:

„Ja warum habt ihr den Metternich mit Millionen davon laufen lassen?“

Pannasch hatte nicht so Unrecht. Metternich hätte nicht allein verhalten werden sollen, die strengste Rechnung über den Staatsschatz zu legen, sondern das freigewordene Volk von Oesterreich würde sich die schönsten Kronen erworben haben, wenn es über den Erzkanzler zu Gerichte gefessen wäre und Rechenschaft gefordert hätte für alle seine Thaten.

Ein schaudervolles Verbrechen taucht nach dem andern auf, die man Metternich zur Last legt, und welche deswegen als glaubwürdig erscheinen, weil sie wegen ihrer Sinnigkeit und Unendlichkeit ihren großen Erzeuger nicht verläugnen.

Diese Verbrechen fallen dem Absolutismus nicht zur Last, da Metternich allein es war, welcher sie aushegte und vollbrachte, und wenn sie auch politischer Natur sind, so sind sie kein Staatsprinzip, sondern nur Thaten eines einzelnen Mannes gewesen, welcher sich dadurch an der Spitze der Herrschaft erhalten wollte.

Der Freiheitsgenius hat ihn gestürzt, aber wo bleibt die Gerechtigkeit, daß sie ihn auch zur Sühne eines halben Jahrhunderts voll blutiger Frevel richte.

In der alten bösen Zeit, als Metternich noch Staatskanzler war, gingen gar so viele Menschen verloren, Niemand wußte, was aus ihnen geworden war, keiner kam wieder zum Tage zurück.

Da hieß es für die politischen Verbrecher habe Metternich eine eigene Fürsorge getroffen. — Ewiges schreckliches Gefängniß!

Es war damals sehr wenig dazu erforderlich, ein politischer Verbrecher zu werden.

Topograph

0002

8961

456

Ein freisinniges Wort in einem Gast- oder Kaffeehause, ein politischer Streit, ein lauter Tadel eines Höflings, und der Mann war verloren. Zahllose Spizel gab es in Oesterreich, der Vater mißtraute den Sohn.

Da rollte um Mitternacht eine geschlossene Kutsche vor das Haus des unglücklichen Opfers, der Angeklagte wurde mit kurzen Worten ersucht, mitzukommen, und er entschwand für ewig seiner Familie und der bürgerlichen Gesellschaft. Nie hörten die Kinder mehr etwas, wo ihr Vater hingekommen, nie hatte der Tag es mehr erfahren, in welcher unterirdischen Tiefe ein unschuldiger Mensch schmachtet.

Ein solches Schaudergefängniß ist diese Lage bekannt geworden, es ist der unschanzte Kerker in Szegedin.

In diesem Kerker hat Metternich im Jahre 1381 so viele Italiener bringen lassen, daß im Jahre 1848 noch 500 übrig sind, deren größtes Vergehen zu sein scheint, daß sie Italiener waren, und man überall Carbonari-Verschwörungen vermuthete. Diese 500 Italiener stöhnen also 18 Jahre unter Kettenlast, ohne daß einmal ein Verhör mit ihnen aufgenommen worden wäre, und als sich das jetzige constitutionelle Ministerium um ihre Verbrechen erkundigen wollte, da fanden sich von all' den 500 keine Akten vor.

Das ist eine entsetzliche, gräßliche That, wo sich die Haare zu Berge streuben müssen. Mehr als der teuflischste Verrath, mehr als der martervollste Mord!

Das Ministerium hat die ganze Verhandlung über die Unglücklichen dem bekannten Montecucculi übergeben und wir müssen zu Gott hoffen, daß die Verhandlung nach dem neuen volksthümlichen Systeme geführt werden wird, auf daß diese Unglücklichen, die in ihrer ewigen Gruft elende todesstiche Greise geworden sind, so bald als möglich sich in Gottes freier Natur sonnen und in kindischem Weinen der Freiheit ihres Vaterlandes zu jubeln können.

Wien, am 9. September 1848.



C. F.

Verlagsgewölb: Stadt, Parisergasse Nr. 411.

Gedruckt bei U. Klopff sen. und Alexander Curich.

Rb2684 2, Ex.
50368